



15 000 brummende Insekten hinter Glas: Wie Bienen ihre Königin schützen, konnten Besucher im Lehrbienenhaus beobachten. Kommentar einer Besucherin: „Das ist ja ein Getümmel.“

FOTO: KELLER

Ein Tag für die Biene

Blumenthaler Imker feiern mit Besuchern auf dem Areal der Ökostation

105 Imker gehören zum Imkerverein Blumenthal, 125 Jahre besteht der Verein inzwischen. Anlass für die Aktiven, Besucher auf das Gelände der Ökostation einzuladen und über alle Themen rund um Honig und Bienen zu informieren.

VON GABRIELA KELLER

Schönebeck. Was haben Bienen und Ameisen gemeinsam? Woran erkennt der Imker unter Tausenden von Bienen die Königin? Antworten auf diese und andere Fragen gab es am Sonnabend auf dem Gelände der Ökostation in Schönebeck. Während eines Aktionstages anlässlich seines 125-jährigen Bestehens gewährte der Imkerverein Blumenthal Einblicke ins Reich der fleißigen Honigsammler.

An Ständen vor dem Hofmeierhaus und entlang des Weges bis zum Lehrbienenhaus gab es Informatives und Kreatives rund um die emsigen Insekten. Anschauliche Darstellungen auf Stelltafeln führten Besuchern vor Augen, wie die Bienen den Honig produzieren. Wer sich wunderte, warum gleich daneben Ameisen hinter Glas krabbelten, wurde von Vertretern der

Ameisenschutzwaite Osterholz aufgeklärt: „Wo Ameisen sind, da gibt es in der Regel auch Waldhonig.“ Der Grund: „Ameisen beschützen Blattläuse, von deren Ausscheidungen sich nicht nur Ameisen sondern auch Bienen ernähren.“

Mitglieder des 105 Freizeitimker zählenden Blumenthaler Vereins informierten über ihr Hobby und standen Rede und Antwort. Erhard Baum zeigte Besuchern, wie rechteckige Riemchen für Waben gebaut und mit Draht bespannt werden. Gleich daneben war ein Wabenwerk im Holzrahmen zu bestaunen.

Die Königin heißt nicht Königin

Wilhelm Wilms hatte allerlei Gerätschaften aufgebaut, die der Züchter so braucht: vom Feglingskasten, in dem die Arbeiterinnen zur Bildung eines Mini-Völkchens von den Drohnen getrennt werden, über Begattungskästchen bis zu kleinen Versandkäfigen für die Bienenkönigin und ihr Gefolge. Auch das erfuhren Besucher: Der Fachmann spricht nicht von Königin. „Der Imker sagt Weisel.“

Wie sich das Bienenvolk schützend um seine Regentin schart, war in zwei Schau-

kästen am Lehrbienenhaus zu sehen. „Das ist ja ein Getümmel“, meinte eine Frau erstaunt beim Anblick von 15 000 Bienen hinter Glas. Wissbegierig scharte sie sich mit anderen großen und kleinen Besuchern um Georg Macha. Voller Begeisterung sprach der Imker über sein Hobby und gab seinen Zuhörern interessante Einblicke in das Bienenreich. Wer nach so viel Bienenkunde auf den Geschmack gekommen war, konnte sich am Stand des Imkervereins süßen Versuchungen hingeben. Raps- oder Spätrachthonig im Glas waren im Angebot – die Besucher hatten die Wahl.

Kreative Angebote rundeten den Aktionstag ab. An einem Stand wurden Blüten gefilzt, Eltern konnten außerdem mit ihren Kindern Insektenhotels bauen. Die Bemühungen der Blumenthaler Imker, auch jungen Menschen ihr Hobby nahezubringen, hatte Umwelt-Staatsrätin Gabriela Friderich vorab beim Empfang im Hofmeierhaus gewürdigt. Dass immer mehr Frauen unter die Bienenzüchter gehen, freute die Staatsrätin besonders. Die Blumenthaler zählen unter 105 Mitgliedern 25 Imkerinnen.